Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

15 (1889)

25.8.1889 (No. 199)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1088750

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

№ 199. Sonntag, den 25. August 1889. 15. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt"
und amtlicher Anzeiger.

Bestellungen nehmen sämmtliche Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen. Der Abonnementspreis für den Monat September beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0.75, durch die Post bezogen Mk. 0.75 excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0.70.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum 1. September das Blatt gratis geliefert.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt" die größte Verbreitung am hiesigen Platze und Umgegend.

Um irrigen Gerüchten entgegen zu treten, bemerken wir ganz ausdrücklich, daß

die amtlichen Anzeigen der hohen kaiserlichen Behörden hierselbst unserem Blatte wieder offiziell zur Veröffentlichung zugehen. Das „Wilhelmshavener Tageblatt", die älteste und gelesenste hiesige Zeitung, ist demzufolge nach wie vor das amtliche Publikationsorgan für sämmtliche kaiserliche, königliche, städtische Behörden u. s. w.

Expedition des „Wilh. Tageblattes".

Deutsches Reich.

— Der zur Zeit in Deutschland weilende Reichskommissar für Südwestafrika, Dr. Goering, hat es abgelehnt, auf seinen Posten zurückzukehren. Es handelt sich nun darum, seine Stelle mit einer geeigneten Persönlichkeit wieder zu besetzen. Zunächst wird wohl der bisherige Sekretär des Reichskommissars, Referendar Nels, die Geschäfte dort weiter führen. Derselbe ist nicht nur mit den Verhältnissen vertraut, sondern auch für jenen Posten besonders geeignet, da er nicht nur englisch, sondern auch, was in jenen Gebieten wichtiger ist, fertig holländisch spricht.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." kommt zum dritten Mal auf die Kolonialpolitik zu sprechen, und weist die Berufung der sie bekämpfenden Blätter auf das Beispiel der Nachgiebigkeit gegen Spanien in der Karolinenfrage und gegen Nordamerika in der Samoafrage zurück. In beiden Fällen habe man nur der besonnenen Haltung unserer Regierung die Vermeidung des Krieges zu verdanken. Sie fährt sodann fort: „Unsere freundschaftlichen Beziehungen zu England sind eine der schwerwiegendsten Bürgschaften für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa. Diese Beziehungen zu pflegen und zu stärken ist daher eine der vornehmsten Aufgaben der deutschen Politik. Die beiden Nationen durch öffentliche Kundgebungen einander zu entfremden, heißt die Politik unser ausländischen Gegner betreiben. Diese Ueberzeugung wird das Reich nicht abhalten, jede ungerechte Schädigung Deutscher in England zu vertreten, sobald sie in einer vertretbaren Gestalt zur Kenntniß der Behörden gebracht werden. Bisher liegen nähere Nachweise oder auch nur spezifizirte Anmeldungen den Behörden nicht vor. Die Beschaffung derselben ist zweckmäßiger als die Erregung öffentlicher Entrüstung und generelle Klagen." — Seit langer Zeit ist in der auswärtigen Politik keine so folgenschwere Kundgebung erfolgt. „Eine der schwerwiegendsten Bürgschaften für den europäischen Frieden" ist in Osborne erreicht. Man hat also mit England Verabredungen getroffen, welche von der deutschen Reichsregierung einen so starken Ausdruck verdienen; und unsere Reichsregierung ist nicht in dem Verdachte, die Bündnißfähigkeit und Bündnißwilligkeit Englands zu unterschätzen. Wenn sie trotzdem das Erreichte so bezeichnet, so dürfen auch wir es mit Freude als eine der schönsten und stärksten Bürgschaften für die friedliche Fortentwickelung unserer jetzigen Zustände betrachten.

Hamburg, 23. August. Die Leitung der deutschen Postverwaltung ist, wie die „H. B.-H." erfährt, mit der Direktion der Packetfahrtgesellschaft in Verhandlungen über die Beförderung der Post nach Nordamerika getreten. Die Postverwaltung beabsichtigt nämlich den Tarif für Packetsendungen herabzusetzen, der Norddeutsche Lloyd aber soll auf eine aus solcher Tarifermäßigung sich ergebende Herabsetzung seiner Gebühren einzugehen nicht geneigt sein.

Lübeck, 23. Aug. In Ratzeburg ist der Geh. Regierungsrath Louis von Moltke, Bruder des Generalfeldmarschalls, gestern gestorben.

Schlangenbad, 23. Aug. Die Kaiserin Augusta ist heute Morgen 8¼ Uhr hier eingetroffen und hat im oberen Kurhause Wohnung genommen.

München, 20. August. Es verlautet, daß die Privatleute, welche den Fonds zum Turnfeste garantirt haben, etwa 10 Prozent, keinesfalls aber mehr, von der gezeichneten Summe zu zahlen haben werden.

Straßburg i. E., 22. August. An dem Huldigungszuge der Vereine, der heute Abend vor dem Kaiserpalaste stattfand, nahmen gegen 100 Vereine mit ungefähr 8000 Personen theil. Der Zug, der sich bei der magischen Beleuchtung durch Lampions, Magnesiumfackeln und bengalisches Feuerwerk unter dem Abfeuern von Kanonenschlägen und reichem Raketenfeuer vorüber bewegte, war die großartigste Kundgebung, die die Stadt seit langer Zeit gesehen. Der ganze Kaiserpalast erglühte in einem vielfarbigen Flammenmeer. Innerhalb der Anlagen bildeten 400 Turner mit Magnesiumfackeln ein riesengroßes W und A. Die Sänger trugen Isemann's: „Steh fest, Du deutscher Eichenwald", den alten finnländischen Reitermarsch und den Kaisermarsch von Wagner vor. Das Hoch auf Ihre Majestäten brachte der Bürgermeister Back, als Präsident des Festausschusses, aus. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin grüßten vielfach wiederholte Male vom Balkon des Kaiserpalastes. Schließlich begaben sich die Theilnehmer des Zuges in langer Reihe zum Festkommers in der Markthalle, zu welchem zahlreiche Ehrengäste eingeladen waren.

Straßburg, 23. Aug. Eine Bekanntmachung des Bürgermeisters Back bringt zur Kenntniß, daß der Kaiser ihn beauftragt habe, der Bevölkerung von Straßburg seinen und der Kaiserin Dank für den Allerhöchstihnen zutheil gewordenen großartigen und herzlichen Empfang, sowie für die am Abend des 22. August dargebrachte Huldigung der Vereine auszusprechen. Der Kaiser hat für die Armen der Stadt Straßburg 3000 Mk. gespendet.

Metz, 23. August. Der Kaiser, von dem hiesigen Empfang sehr befriedigt, verlieh zahlreiche Orden und Auszeichnungen, darunter auch dem Kreisdirektor Dieckmann für die Beilegung des Streiks im Saarkohlengebiet.

Metz, 23. Aug. Die Parade der hiesigen Garnison vor dem Kaiser dauerte etwa 2 Stunden und verlief äußerst glänzend. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser, welcher die Uniform der Garde du Korps trug, ritt an der Spitze der Fahnenkompagnie und der Standarten-Eskadron nach seinem Absteigequartier in dem Bezirkspräsidium zurück. Die Kaiserin wohnte der Parade im Wagen bei. Sowohl bei der Hinausfahrt wie bei der Rückkehr vom Paradefelde wurden die Majestäten mit unausgesetzten begeisterten Hurrah's begrüßt. Die Kaiserin unternahm heute Nachmittag eine Rundfahrt durch die Stadt und besuchte die Kathedrale und die Spitäler.

Metz, 23. Aug. Der Kaiser empfing um 6 Uhr die holländischen und belgischen Abgesandten und Landbürgermeister; sodann fand ein Diner statt.

Ausland.

Wien, 23. August. Der Kaiser empfing den König Milan, welcher die österreichische Oberstenuniform trug, in viertelstündiger Privataudienz. König Milan empfing im Hotel den Grafen Kalnoky; von Graf Taaffe wurde im Hotel eine Karte abgegeben. Später empfing der Kaiser in viertelstündiger Privataudienz die beiden stamesischen Prinzen.

Wien, 23. Aug. Der Schah kam heute Nachmittag 3 Uhr hier an; er wurde vom Kaiser, den Erzherzogen und den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden am Bahnhofe empfangen. Nach dem Abschreiten der Ehrenwache und der Vorstellung des Gefolges fuhren der Schah und der Kaiser in die Hofburg, wo die Erzherzogin Maria Theresia den Schah im Namen der Kaiserin begrüßte. Das Publikum begrüßte den Schah ehrfurchtsvoll.

Pest, 21. August. Ueber die Wirkungen des neuen Zonentarifs auf den ungarischen Bahnen berichtet der „P. Lloyd": Der Personenverkehr der ungarischen Staatsbahnen hat thatsächlich seit dem 1. August Dimensionen angenommen, welche die kühnsten Erwartungen übertreffen, und war derselbe in den letzten Tagen nur mit dem Aufgebote aller zur Verfügung stehenden Mittel zu bewältigen. Der Verkehr auf dem hauptstädtischen Zentralbahnhofe war der stärkste, der hier je zu beobachten gewesen ist. Der Nachbarverkehr gestaltet sich brillant und es darf schon jetzt behauptet werden, daß durch denselben ganze Schichten der Bevölkerung dem Eisenbahnverkehr neu gewonnen worden. Die Zählung der ausgegebenen Karten geht bei den Betriebsleitungen vor sich, und binnen Kurzem wird ein getreues Bild des Reiseverkehrs vorhanden sein. Die berufenen Kreise sind jedoch bereits heute der positiven Ueberzeugung, daß der Personentransport eine Mehreinnahme gebracht hat und die Mindereinnahme lediglich auf den Frachtenverkehr entfällt.

Brüssel, 23. Aug. Der gestern hier eingetroffene bisherige Befehlshaber an den Stanleyfalls, Haneuse, versichert, bei seiner Abreise im April sei die dortige Lage die allerbefriedigendste gewesen. Die Europäer standen mit den Eingebornen und Arabern im besten Einvernehmen. Bei seiner Abreise von der Station traf die Nachricht vom Anmarsche eines Weißen aus dem Norden von Taboua ein; es wurde jedoch nicht ermittelt, ob dies etwa Stanley war.

Paris, 20. Aug. Wie das „Zentralblatt für Elektrotechnik" mittheilt, werden gegenwärtig Versuche gemacht, um einen telegraphischen Verkehr zwischen Paris und London herzustellen. Zunächst werden die Versuche dahin auf einem Seekabel von 40 km Länge gemacht, welches zwischen Dover und Calais gelegt ist. Später wird man versuchen, ob auch gesprochen werden kann, wenn an das Kabel von beiden Seiten noch oberirdische Linien (von Calais nach Paris und von Dover nach London) angeschlossen sind. Die Schwierigkeiten, welche sich dem Telegraphenverkehr durch Kabel entgegenstellen, sind noch nicht gehoben.

Bern, 22. Aug. Die päpstliche Allokution, deren Verkündigung von der Berner Regierung bekanntlich verboten wurde, ist jetzt in ihrem Wortlaut bekannt. Der Papst nennt darin Giordano Bruno einen gerichtlich überführten Ketzer, einen ehrlosen, lügnerischen, unduldsamen Menschen, dessen Sitten der Nachwelt ein Beispiel äußerster Schlechtigkeit geben. Das Denkmal Bruno's, durch welches die Ketzerei straflos geehrt wurde, sei unter Anfeuerung und Begünstigung seitens der italienischen Regierung in Angriff genommen und vollendet worden. Ferner meint der Papst, die Denkfreiheit erschüttere die Grundlagen der Gesellschaft.

Brindisi, 23. August. Der König, der Kronprinz und der

6

Mit gebrochenen Flügeln.

Roman von dem Verfasser des Romans „Der Zug der Zeit" und „Im Banne der dritten Abtheilung".

(Fortsetzung.)

Gregor Hernikow hatte sich geweigert, diesem Verband beizutreten, Grund genug, ihn über die Achseln anzusehen.

Dimitri Wassilijitsch hatte den großen Brief einige Augenblicke sinnend zwischen seinen Fingern gehalten und ihn erst dann erbrochen. Er hatte keine Ahnung, was der ehemalige Studiengenosse ihm zu schreiben haben könne. Es war auch ein Geschäftsbrief und nicht von Hernikow geschrieben, sondern nur unterzeichnet.

Der Fürst las das Schreiben und Röthe und Blässe wechselten rasch in seinem Antlitz. Seine Brauen zogen sich vorübergehend leicht zusammen, dann umspielte ein spöttisches Lächeln seine Mundwinkel.

Katharina Ruboitzk hatte ihn durchschaut, sie war klüger als er gedacht, und wollte aus ihrer Klugheit Kapital schlagen. Vielleicht beabsichtigte sie auch, ihn zur Rückkehr zu bewegen. Sie verlangte von ihm durch den Rechtsanwalt Hernikow die Zusicherung einer jährlichen Rente von 10 000 Rubeln. Für den Fall, daß der Fürst sich zu einer Weigerung veranlaßt sehen sollte, glaubte der Rechtsanwalt hinzufügen zu müssen, würde ein langwieriger und kostspieliger Prozeß ihm den Beweis bringen, daß die Forderung der Klientin eine mäßige und berechtigte sei.

Nachdenklich legte Dimitri Wassilijitsch das Schriftstück, nachdem er es noch einmal geprüft, zur Seite. Die Sache fand ihn unvorbereitet, er hatte gedacht, Katharina würde sich glücklich schätzen, daß er sie, wenn nicht um ihretwillen, so doch um seines eigenen Namens willen vor einer strafrechtlichen Verfolgung ihres Vergehens geschützt — vor der schweren Strafe des Landesverrathes, dem sie leichtsinnig, oder, wie er fürchten mußte, aus noch niedrigeren Motiven, als Werkzeug gedient. Die Trennung von dieser Frau, die seine Achtung für immer verloren, war unter diesen Umständen selbstverständlich erfolgt, er hatte indeß ausreichend für sie gesorgt, und es war ihm nie in den Sinn gekommen, daß sie versuchen könne, sich ihm gegenüber auf einen Mangel an Beweisen ihrer Schuld zu stützen. Dennoch aber war hier in diesem Schreiben Hernikow's nicht zu verkennen, daß die Fürstin Probetzky im Fall eines Prozesses fest entschlossen war, durch entschiedenes, öffentliches Leugnen sich schuldlos darzustellen.

In diesem Augenblick zweifelte er auch nicht daran, daß Katharina Ruboitzk fähig sei, einen solchen Vorsatz zur Ausführung zu bringen, wenn — es zu einem solchen Prozesse kommen sollte. Und es mußte dazu kommen.

Einestheils war Fürst Dimitri nicht gesonnen, die unberechtigte Forderung eines charakterlosen Weibes zu erfüllen, das auf seine Furcht rechnete, seinen ehrenwerthen Namen in den Schmutz eines Skandalprozesses gezogen zu sehen, andererseits aber heischte auch schon die Pflicht der Selbsterhaltung von ihm, das gestellte Ansinnen zurückzuweisen. Er war reich, doch nicht reich genug, um solchen Forderungen genügen zu können, ohne seine eigene Existenz zu zerstören. Seine vom Vater ererbten Güter waren nicht im besten Stande, sie bedurften, um einen wirklich angemessenen Ertrag abzuwerfen, einer energischen Aufbesserung, welche die Thätigkeit seiner nächsten Jahre bilden sollte, und dem gegenüber jetzt ein so außerordentlicher Aufwand statt gebotener, verständiger Oekonomie ihn ruinirt haben würde.

Ob zwar er Gleichgiltigkeit in Bezug auf den Brief gegen sich selbst heucheln wollte, gelang es ihm nicht ganz, und er mußte sich gestehen, daß er auf eine wenig angenehme Weise aus seinem gleichförmigen Leben aufgeschreckt worden war. So sehr er auch gewünscht, Katharina Ruboitzk ihrer verdienten Strafe für ihre Handlungsweise, die sie sich wohl nicht einmal klar gemacht — wie Dimitri Wassilijitsch um ihrer selbst willen hoffen wollte — zu überantworten, so war es ihm doch eine Beruhigung gewesen, daß er nicht als Ankläger gegen sie hatte auftreten können, und somit einem Konflikt zwischen dem Recht und dem Wunsch, seinen Namen zu schonen, ausgewichen war. Wenn Katharina Ruboitzk als Klägerin gegen ihn auftrat, so wurde er in eine höchst peinliche Lage versetzt, seine Aussagen würden einer Anklage gegenüber sehr an Werth verlieren.

Trotz dieser Vorstellungen und mannichfachen Bedenken war Dimitri nicht einen Augenblick darüber in Zweifel, daß er die an ihn gestellte Forderung unbedingt ablehnen müsse. Er that es noch an demselben Abend in sehr bestimmter Form, entschlossen, die daraus entstehenden Folgen auf sich zu nehmen. Damit war die Angelegenheit für ihn einstweilen erledigt, mit dem Entschluß war auch die flüchtig gestörte Ruhe wieder eingekehrt.

November war vorübergegangen. Von dem Rechtsanwalt Hernikow hatte er keine Nachricht mehr erhalten, und der Zwischenfall war dem Gedächtniß des Fürsten bereits wider entschwunden. Andere Dinge beschäftigten ihn lebhaft. Er hatte plötzlich gefunden, daß er schon jetzt etwas thun könne, sich eine nutzbringende Zerstreuung zu verschaffen, indem er sich mit den zu seiner Besitzung gehörenden Bauern ins Einvernehmen setzte, nicht allein um das alte Verhältniß, das zwischen diesen und seinem alten Vater bestanden hatte, zu erneuern, sondern auch um in mancherlei Angelegenheiten der Kommune Einblick zu gewinnen. Er fand bei dieser Gelegenheit, daß er wohl thun würde, bei den beabsichtigten Verbesserungen der Landwirthschaft nicht nur nach Büchergelehrsamkeit und noch weniger ganz nach deutschem Muster zu verfahren, da die Verschiedenartigkeit der Bodenbeschaffenheit auch eine verschiedene Behandlungsweise desselben bedingte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Ministerpräsident Crispi, welche gestern Mittag unter großartigen Ovationen der Bevölkerung von Tarent abgereist waren, trafen um 5 Uhr Nachmittags hier ein und wurden enthusiastisch begrüßt. Der König und der Kronprinz reisten Abends nach Lecce weiter.

London, 22. Aug. Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der Sultan beabsichtige, eine außerordentliche Gesandtschaft abzusenden, welche Kaiser Wilhelm eine Begrüßungsbotschaft übermitteln soll. Mit dieser Mission solle Ali Nizami Pascha betraut werden, welcher anläßlich der Thronbesteigung des Kaisers nach Berlin geschickt wurde; er wird von Munir Pascha, dem Groß-Zeremonienmeister, begleitet sein. — Nach einer weiteren Meldung der „Times“ trifft eine Anzahl Kretenser Vorbereitungen, nach Athen zu reisen, um den Schutz des deutschen Kaisers anläßlich seiner bevorstehenden Anwesenheit in Griechenland anzurufen.

Petersburg, 23. August. Nach einer Zuschrift der „Pol. Korr.“ hat sich in der öffentlichen Meinung Rußlands in Bezug auf General Boulanger infolge seiner Prozesse eine ausgesprochene Reaktion vollzogen und man betrachtet dessen Sache als endgiltig verloren. Es sei dies auch von politischem Standpunkte ein beachtenswerthes Symptom, nachdem die boulangistische Partei stets mit ihren russischen Sympathien geflunkert hat. Dagegen befinden sich die deutschen Blätter, welche die Erwartung aussprechen, daß die Verurtheilung Boulanger's auch dem russisch-französischen Einvernehmen ein Ende bereiten werde, im Irrthum, denn es liegt nicht das geringste Anzeichen dafür vor, daß man in Rußland geneigt sei, von den allbekannten Ansichten bezüglich Frankreichs abzugehen.

Zanzibar, 23. August. Der Dampfer „Neära“ ist gestern mit 300 Zulus für Hauptmann Wißmann hier angekommen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 24. August. S. M. Panzerschiffe „Baden“, „Oldenburg“ und „Sachsen“ haben gestern Abend 8½ Uhr die hiesige Rhede verlassen und sind nach der Außenjade gegangen. — Assistenzarzt 1. Kl. Dr. Dirksen I hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach Berlin und der Maschinenbau-Ingenieur-Aspirant der hiesigen Kaiserl. Werft Bonhage einen vierwöchentlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und der Schweiz angetreten.

— Aus Kiel wird der „N. Pr. Ztg.“ geschrieben: Der in Dienst gestellte Kreuzer „Sperber“, wird, wie wie erfahren, zunächst 6 Wochen in Kiel verbleiben und dann nach den Sandwichs-Inseln gehen. — Nach einem hier eingegangenen Privatbriefe hatte die Besatzung der Kreuzerkorvette „Sophie“ beim Anlaufen der Insel Mauritius Gelegenheit, sich am Löschen eines großen Schadenfeuers zu betheiligen, bei welcher Veranlassung sich die Matrosen rühmlichst auszeichneten. Ihnen war es zu verdanken, daß das Feuer beschränkt und daß namentlich die prächtige Kirche gerettet wurde. Der Erzbischof, umgeben von seinem kirchlichen Hofstaat, erschien persönlich an Bord der „Sophie“, um seinen Dank abzustatten für die menschenfreundliche und uneigennützige Hilfe und die unerschrockene, der Gefahr trotzende Haltung der deutschen Seeleute. Leider wurde bei dieser Gelegenheit ein Matrose lebensgefährlich verletzt, der, als letzter auf dem Giebel eines Hauses mit Löschen beschäftigt, mit demselben zusammenbrach und von den Trümmern verschüttet wurde, aus welchen man ihn hervorzog.

Elbing, 20. Aug. Der Bau von Torpedobooten nimmt, wie die „Königsb. Hart. Ztg.“ berichtet, auf der hiesigen Werft immer größere Dimensionen an, da das große Fabriketablissement berufen scheint, wie Krupp-Essen alle Welt mit Gußstahlkanonen versieht, an Inland und Ausland die pfeilschnell dahinschießenden, verderbenbringenden kleinen eisernen Schnellfahrer zu liefern. Schon reiht sich eine stattliche Zahl von Lieferungen aneinander, welche die Leistungsfähigkeit der Schichauschen Schiffswerft und zugleich das stetige Wachsthum der Dampfkraft auf den Torpedobooten erkennen lassen. Es empfingen bisher die kaiserlich deutsche Admiralität: 1 Torpedoschlepper mit 35 Pferdekräften, 1 Kanonenboot „Otter“ mit 180 Pferdekräften, 2 Avisodampfer „Möwe“ und „Habicht“ mit je 800 Pferdekräften, 41 Torpedoboote à 900 Pferdekräfte, 16 Torpedoboote à 1500 Pferdekräfte, 4 Torpedodivisionsboote à 2000 und 2 Torpedodivisionsboote à 3000 Pferdekräfte — Die kaiserlich königliche österreich-ungarische Marine erhielt: 1 Torpedoboot mit 800 Pferdekräften, 2 Torpedoboote à 900 Pferdekräfte, 5 Torpedoboote à 1000 Pferdekräfte, 5 Torpedoboote mit je 2 Schrauben und 2000 Pferdekräfte, und 3 Torpedovedetteschiffe à 3000 Pferdekräfte. — Die kaiserlich russische Marine erhielt: 1 Torpedoboot mit 150 Pferdekräften, 10 Torpedoboote à 240 Pferdekräfte, 9 Torpedoboote à 900 Pferdekräfte, 1 Torpedoboot mit 1000 Pferdekräften, 1 Torpedoboot (2 Schrauben) mit 2000 Pferdekräften und 1 Torpedokreuzer mit 3500 Pferdekräften. — Die königlich italienische Marine erhielt: 19 Torpedoboote à 900 Pferdekräfte und 5 Torpedoboote (2 Schrauben) à 1800 Pferdekräfte. — Die kaiserlich türkische Marine erhielt: 5 Torpedoboote à 900 Pferdekräfte. Und schließlich die kaiserlich chinesische Regierung erhielt: 11 Torpedoboote mit je 1400 Pferdekräfte.

London, 23. August. Die „The army and navy Gazette“, welche in ihrer Stellung zu Heer und Marine dem „Militärwochenblatt“ entspricht, äußert sich über das deutsche Geschwader, welches Kaiser Wilhelm auf seiner Reise nach England begleitete, folgendermaßen: „Alle sind darüber einig, **daß das deutsche Geschwader**, mit sachkundigen und kritischen Augen betrachtet, **in jeder Hinsicht als ein Muster aufgestellt werden kann.** In Wirklichkeit waren keine Mängel zu entdecken, weder in materieller, noch persönlicher Beziehung. Sowohl die Schiffe als die Mannschaften sind eine Zierde für das Land, dem sie angehören. Die deutsche Marineverwaltung verdient viel Lob, weil sie in einer so kurzen Zeit eine solche Flottenabtheilung hat schaffen können.“ — So äußert sich das amtliche Blatt der größten Marine der Welt.

London, 23. Aug. Der größte Theil des Angriffsgeschwaders wird noch immer im Hafen von Queenstown blockirt. Nur den Panzerschiffen „Anson“, „Collingswood“ und „Australia“ ist es gelungen, im Dunkel der Nacht die Blockade zu brechen. Admiral Baird schickte gestern das völlig unkenntlich gemachte Torpedoboot „Rattlesnake“ aus. Das Schiff lief am Abend wieder in den Hafen ein. Auf der Fahrt von Falmouth durch die irische See hatte das Geschwader Admiral Tryon's ein furchtbares Unwetter zu bestehen, welches bei Kap Landsend fast in Cyclon ausartete.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 24. Aug. Se. Exz. der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Frhr. v. d. Goltz wird zur Inspizirung der Manöverflotte am Dienstag, den 27. d. M., hier eintreffen.

§ **Wilhelmshaven**, 24. Aug. Das Ablösungskommando für S. M. Fahrzeug „Loreley“ ist in der Stärke von 1 Offizier, 1 Arzt, 3 Deckoffizieren, 22 Unteroffizieren und Mannschaften unter dem Kommando des Lieutenants z. S. Hebbinghaus heute mit dem Frühzuge über Bremen, Hannover, Magdeburg, Dresden, Tetschen, Wien nach Galatz (Rumänien) in Marsch gesetzt worden. Bis Wien erfolgt die Reise per Bahn und von da ab bis Galatz per Donaudampfer. Die Ankunft daselbst wird am Sonnabend, den 31. d. M., Nachmittags 2½ Uhr erfolgen und wird die „Loreley“ zur Uebernahme der neuen Besatzungshälfte zu diesem Zeitpunkt in Galatz anwesend sein. — Der abgelöste Besatzungstheil soll am Sonntag, den 1. September, Vormittags 9 Uhr, Galatz verlassen und am Montag, den 9. September, Abends 10 Uhr 40 Min. in Wilhelmshaven eintreffen.

** **Wilhelmshaven**, 24. August. Gestern Mittag waren alle vier für diesen Herbst in Dienst gestellten Divisionen wieder hier vereinigt. Die beiden ersten Divisionen (Manöver- und Uebungsgeschwader) lagen auf Rhede, die beiden letzten (Torpedoboots- und Panzerfahrzeugsflottille) im alten Hafen. Anfang September soll die Manöverflotte aufgelöst werden und die Schiffe „Baden“, „Sachsen“, „Oldenburg“ und Aviso „Zieten“ nach Kiel gehen, um daselbst — ausgenommen „Oldenburg“ — abzurüsten und außer Dienst gestellt zu werden. „Oldenburg“ wird in Kiel die bestimmungsmäßige Munition an Bord nehmen und dann nach Wilhelmshaven zurückgehen, um daselbst den Dienst als Wachtschiff zu übernehmen. — Von den Schiffen des Uebungsgeschwaders werden nach der Auflösung der Manöverflotte die Panzerschiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ nach Kiel gehen, um sich für die Weiterreise auszurüsten bezw. in Stand zu setzen. Die Panzerschiffe „Preußen“, „Friedrich der Große“ und Aviso „Wacht“ werden zu diesem Zweck in Wilhelmshaven verbleiben. — Nachdem die nach Kiel gegangenen beiden Panzerschiffe ihre Ausrüstung daselbst beendet haben, werden selbige wieder nach Wilhelmshaven dampfen, woselbst in der zweiten Hälfte des Septbr. das Uebungsgeschwader aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“ und Aviso „Wacht“ unter dem Befehl des Kontre-Admirals Hollmann formirt werden soll, um darauf die Winterreise nach dem Mittelmeer anzutreten. Die beiden Schwesterschiffe Panzerschiff „Kaiser“ (Flaggschiff) und „Deutschland“, welche im Jahre 1874 vom Stapel gelaufen, haben eine Länge von 85 m, eine Breite von 19 m und einen Tiefgang von 7,7 m, mit Deplacement von 7676 Tonnen, eine Maschine von 8000 indizirten Pferdekräften, führen 8 kurze 26 cm-Ringkanonen, 1 lange 21-cm-Ringkanone, 6 lange 15 cm-Ringkanonen, 4 leichte Geschütze und 6 Revolverkanonen, haben 638 Köpfe Besatzung und entwickeln eine Fahrgeschwindigkeit von 14 Seemeilen in der Stunde; die beiden anderen Panzerschiffe „Preußen“ und „Friedrich der Große“ — ebenfalls Schwesterschiffe — sind im Jahre 1873 bezw. 1874 vom Stapel gelaufen, haben eine Länge von 93 m, eine Breite von 16 und einen Tiefgang von 7,3 m, ein Deplacement von 6770 Tonnen, eine Maschine von 5400 indizirten Pferdekräften, führen 4 lange 26-cm-Ringkanonen im Thurm, 2 lange 17-cm-Ringkanonen im Heck bezw. Bug, 2 leichte Geschütze und 6 Revolverkanonen, haben 538 Köpfe Besatzung und eine Fahrgeschwindigkeit von 14 Seemeilen; Aviso „Wacht“, welcher im Jahre 1887 vom Stapel gelaufen, ist 84 m lang, 9,6 m breit, geht 4,2 m tief, hat ein Deplacement von 1240 Tonnen, eine Maschine von 4000 indizirten Pferdekräften, führt 3 lange 10,5 cm-Ringkanonen und 10 Revolvergeschütze, hat 126 Köpfe Besatzung und entwickelt eine Fahrgeschwindigkeit von 20 Seemeilen in der Stunde. Es befinden sich insgesammt an Bord dieser 5 Schiffe 65 Offiziere, 9 Aerzte, 5 Zahlmeister, 5 Ingenieure, 76 Kadetten, 1 Pfarrer und 2390 Unteroffiziere und Mannschaften eingeschifft. Im Mittelmeer wird zu diesem Geschwader noch die Kreuzerkorvette „Irene“ hinzutreten, welche im August 1887 vom Stapel gelaufen ist, eine Länge von 94 m, eine Breite von 14 m, einen Tiefgang von 6,4 m, ein Deplacement von 4400 Tonnen hat und Maschinen von 8000 indizirten Pferdekräften besitzt, führt 6 lange 15-cm Ringkanonen, 8 kurze 15-cm-Ringkanonen und 8 Revolvergeschütze, entwickelt eine Fahrgeschwindigkeit von 18 Seemeilen und hat eine Besatzung von 12 Offizieren, 2 Aerzten, 1 Zahlmeister, 1 Ingenieur und 314 Unteroffizieren und Mannschaften.

** **Wilhelmshaven**, 24. August. Heute Mittag legte das Panzerschiff „Friedrich der Große“ in den neuen Hafen; die Torpedobootsflottille nahm Kohlen und die im Vorhafen liegende Panzerfahrzeugflottille, sowie der neben der Torpedobootsflottille liegende Tender „Hay“ hatten ihre zahllosen bunten Flaggen zum Trocknen aufgehängt. „D 5“ lag abseits der Flottille unweit des „Zieten“.

§ **Wilhelmshaven**, 24. Aug. Herr Restaurateur Loheyde aus Rastede wird die hiesige Bahnhofs-Restauration Anfang Oktober übernehmen. Die dortige Restauration geht auf Herrn Kruel, bisher Bahnhofs-Restaurateur in Löningen, über.

** **Wilhelmshaven**, 24. Aug. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Restaurateur Ernst und Malermeister Stolle, Amtsanwalt: Herr Graf von Lüttichau, Protokollführer: Herr Gerichtssekretär Steimer. Verhandelt wurde zunächst gegen den Schiffer S. Demselben war s. Z. eine polizeiliche Strafverfügung in Höhe von 5 Mk. zugegangen, weil er es unterlassen hatte, sein am 25. Mai im neuen Handelshafen liegendes Schiff „Gerhardine“ unter Vorzeigung der Musterrolle polizeilich anzumelden. S. erhob hiergegen Widerspruch mit dem Einwurf, er habe einen anderen Schiffer mit jener Meldung beauftragt. Den betr. Schiffer und auch das Schiff konnte S. jedoch nicht namhaft machen, und so erfolgte seine Verurtheilung zu 3 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Haft. — Gegen die Ehefrau des Arbeiters H. am Altendeichsweg hatte die Polizei einen Strafbefehl über 15 Mk. erlassen, weil die Frau einem Matrosen gegen Entgelt Schlafstelle gewährt habe, ohne den hierzu erforderlichen Raum zu haben. Die Frau wurde freigesprochen. — Der Dienstknecht Jakob A., der hierauf die Anklagebank betrat, ist beschuldigt, am 4. Juli auf dem Wege nach Neustadtgödens sich bei einer Schlägerei, in die er nicht ohne sein Verschulden gerathen war, eines Messers bedient und damit Rock und Notizbuch eines anderen Knechtes beschädigt und ferner das Vorbeifahren dieses Knechtes verhindert zu haben. A. erhielt hierfür 30 Mk. event. 6 Tage Gefängniß und ferner für die Uebertretung 3 Mk. event. 3 Tage Haft. — Wegen Bierverschänkens ohne Erlaubniß wurde über den Kastellan H. eine Strafe von 48 Mk. ev. 4 Tagen Haft verhängt. — Der Kaufmann L., der auf einem Segelboot gesperrtes Minengebiet durchfahren, sollte hierfür in eine Polizeistrafe von 20 Mk. ev. 2 Tagen Haft genommen werden, erhob jedoch Widerspruch dagegen. Das Gericht bestätigte die polizeiliche Verfügung und es verbleibt demnach bei der erwähnten Bestrafung. — Wegen Mißhandlung eines Arbeiters wurde dem Maurermeister H. eine Geldstrafe von 50 Mk., sowie eine an den Geschädigten zu zahlende Geldbuße in gleicher Höhe auferlegt. — Endlich wurde gegen den Techniker B. wegen Beleidigung der Ronde auf eine Strafe von 30 Mk. event. 3 Tagen Haft erkannt.

§ **Wilhelmshaven**, 24. August. Ein in Neuende wohnender Arbeiter war vor einiger Zeit auf seinem Acker mit Arbeiten beschäftigt und hatte hierbei seine Weste, in der sich eine Uhr befand, der Hitze wegen abgelegt und in einem Graben verborgen. Ein vorüber gehender Arbeiter P. aus Posen entdeckte die Weste, nahm die Uhr an sich und zog weiter. In seiner Trunkenheit verrieth er sich schon im nächsten Dorfe und wurde alsdann festgenommen. Von der Strafkammer des Landgerichts zu Oldenburg erhielt P. eine Strafe von 15 Monaten.

* **Wilhelmshaven**, 24. August. Morgen Nachmittag wird die Kapelle der II. Matrosendivision im Park konzertiren.

* **Wilhelmshaven**, 24. Aug. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der berühmte Zauberkünstler Herr Gaßner-Alono morgen auftreten und ganz neue, hier noch nicht gesehene Produktionen vorführen wird.

* **Wilhelmshaven**, 24. Aug. Infolge der wiederholt erwähnten Kammergerichts-Entscheidung bezüglich des Besuchs der Forbildungs-Schule waren mehrfach Zweifel über die Ansichten der höchsten Behörden in diesem Punkte laut geworden. Es wurde schon in einer der letzten Nummern d. Bl. darauf hingewiesen, daß die Entscheidung sich nur auf einen einzelnen Fall bezieht, in dem die mangelhafte Abfassung des betr. Ortsstatuts wohl die Hauptschuld an der Entbindung des betr. Meisters vom zwangsweisen Anhalten seiner Lehrlinge zum Schulbesuch trug. Wie der Minister über die Fortbildungsschule noch heute trotz der Kammergerichts-Entscheidung denkt, möge nachstehender Fall beweisen: Die Innungsvorstände zu Bitterfeld hatten an die zuständigen Behörden eine Eingabe gerichtet, den Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule nur während der Wintermonate für obligatorisch zu erklären, so daß der Unterricht während der Sommermonate, ausschließlich des Zeichnens, in Wegfall kommen möge. Dem Antrage hat jedoch seitens des Herrn Ministers nicht stattgegeben werden können, der in seinem Bescheide darauf hinweist, daß der Unterricht an den Wochentagen von Abends ½8 Uhr an und außerdem am Sonntage außer der Kirchzeit stattfinde, also zu solchen Zeiten, wo die Arbeiten im Handwerk in der Regel beendet sind oder ruhen; ferner darauf, daß auf eine Verwendung der Lehrlinge zu häuslichen Arbeiten oder gar auf eine die Gesundheit gefährdende Ausnutzung von deren Arbeitskraft keine Rücksicht genommen werden könne. Weiter hebt der Bescheid hervor, daß der Unterricht in der Fortbildungsschule nicht nur zur sittlichen Ausbildung der Lehrlinge beitragen soll, sondern auch zur gewerblichen und technischen Ausbildung, für welche nach § 126 der Gewerbeordnung die Lehrmeister verantwortlich sind. Es sei sehr nothwendig, daß Rechnen, eine gewisse Beherrschung der deutschen Sprache und für zahlreiche Berufsarten das Zeichnen auch dem kleinen Handwerker verständlich sei, damit er konkurrenzfähig bleibe, und daß diese Fertigkeiten regelmäßig in den Fortbildungs-Schulen genügend gepflegt und erworben werden. Möge diese Entscheidung dazu beitragen, daß in Zukunft unsere Fortbildungsschulen mehr als bisher gewürdigt werden.

* **Wilhelmshaven**, 24. Aug. Das unfreundliche Wetter der letzten Tage hat mancherlei Schaden angerichtet. Sehr heftig hat am 20. d. M. der Sturm in verschiedenen Theilen England's gewüthet und zahlreiche Schiffsunfälle verursacht. Auf der Höhe von Southport kenterte ein Fischerboot und die Mannschaft ertrank; andere Boote werden vermißt. An der nordwallisischen Küste kenterte eine Yacht. Am Abend desselben Tages ward in Swinemünde eine mächtige Windhose beobachtet. Der Himmel, der bis dahin sternenklar war, verfinsterte sich mit einem Male; ein furchtbarer Wind brach los und wirbelte soviel Staub von der Straße in beträchtliche Höhe, daß sich auf unabsehbare Entfernung eine undurchdringliche Wand bildete. Alle, die auf der Straße waren, mußten vor ihrem Laufe sich in die Häuser flüchten. Nach 3—5 Minuten war Alles vorbei. Gleichfalls am selbigen Tage ging, wie aus Brünn gemeldet wird, ein furchtbares Hagelwetter, wobei eiergroße Schlossen fielen, über die Städte Grußbach, Pohrlitz, Rohrbach, Austerlitz und deren Umgebung nieder. Viele Tausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert, Dächer beschädigt und zahlreiche Personen, insbesondere Feldarbeiter, sowie Vieh verletzt. Der Schaden dürfte weit mehr als 100 000 Gulden betragen, umsomehr, als ein großer Theil der Weinernte vernichtet wurde. Leider sind zwei Menschenleben zu beklagen. In Bluzen bei Seelowitz wurde eine alte Bäuerin mit einem Manne todt auf dem Felde aufgefunden. In Rohrbach fielen Eisstücke im Gewicht eines halben Pfundes. Dort sind zwei Geschwister, Mädchen im Alter von 2½ und 7 Jahren, durch Eisstücke getroffen worden und blieben bewußtlos auf dem Felde liegen. — Der Sturm hat auch in Frankfurt a. M. und Braunschweig Schaden angerichtet; in letzterer Stadt wurde die schönste Akazie des Schloßgartens entwurzelt. Heute Morgen war das Barometer gestiegen, doch ist der Charakter des Wetters derselbe.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Norden, 23. Aug. Nach Nr. 50 der „Fremdenliste für das Königl. Seebad Norderney“ sind bis zum 21. August, Mittags, 13,343 Badegäste und Fremde auf Norderney angemeldet, in 1888 bis zum gleichen Tage 10,739. Außer den bewilligten Freibädern wurden bis incl. 21. August d. J. verabreicht 61,589 Strandbäder und 8721 warme Bäder.

Nordenham, 22. August. Der erwartete englische Getreide-Dampfer „Wetherby“, mit 2600 Tonnen Roggen und Gerste, ist heute Mittag, von Sebastopol kommend, hier eingetroffen. Derselbe hat die ansehnliche Größe von 1712 Reg.-Tons oder 4850 cbm und kommt damit dem englischen Dampfer „March“, bisher der größte unter allen hier schon entlöschten Getreide-Dampfern, gleich. Die Ladung des „Wetherby“ gelangt meistentheils direkt zum Versandt und es wird sich daher in den nächsten 8 Tagen wieder ein reges Leben hier entwickeln.

Geestemünde, 21. Aug. (Hoflieferant.) Unserm Mitbürger Herrn Georg Ebrecht, der bekanntlich auch die Restauration des neuen Bahnhofs in Bremen führen wird, ist von der Prinzessin von Wales der Titel Hoftraiteur und Hoflieferant verliehen worden.

Helgoland, 23. Aug. In der gestrigen Sturmnacht scheiterte auf den Klippen vor der Düne ein norwegischer Schooner, der mit einer Ladung Oelkuchen auf dem Wege nach Bremen begriffen war. Die Badegesellschaft folgte in begreiflicher Aufregung den Anstrengungen zur Rettung der Schiffbrüchigen. Der Kapitän nebst den sechs Mann Besatzung wurde nach mehrstündigen gefahrvollen Versuchen gerettet, das Schiff nebst der Ladung ist jedoch verloren.

Vermischtes.

Hamburg, 19. August. Die Ankaufs-Kommission für die Verloosung von Gegenständen der Ausstellung hat sich in letzter Zeit mit den Goldschmieden und Juwelieren beschäftigt und von ihnen einen ganzen Schatz an Kostbarkeiten erworben. So von N. W. Albers zwei reich und geschmackvoll ornamentirte silberne Brodkörbe und eine wundervolle Brillantnadel, von Brahmfeld und Gutruf zwanzig Broschen und ein wahrhaft fürstliches Silberbesteck für 18 Personen. Im Ganzen repräsentiren diese Ankäufe einen Geldwerth von ungefähr 34 000 Mk. Sie werden gewiß dem schon seit längerer Zeit durch den Unternehmer Herrn Jul. Gertig, hier, in lebhaften Gang gekommenen Lotteriebetrieb einen neuen mächtigen Impuls geben. Ueberhaupt kann man wohl sagen, daß die durch die Ankaufs-Kommission für die Hamburgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung vollzogenen Erwerbungen aus allen geeigneten Gebieten des Kunstfleißes bereits, wie aus dem früher schon Gemeldeten hervorgeht, eine reiche Fülle wirklich schöner und werthvoller Gewinne bieten, so daß die Chance, für den geringen Ersatz eine glänzende Gegenleistung zu erhalten, als eine recht gute bezeichnet werden darf.

Hamburg, 23. August. Ein wirklicher Fürst, Demetrius Zwanowitsch v. Schiwa, ist in letzter Nacht im Altonaer Armenhause gestorben. Derselbe spielte einst am Hofe der Kaiserin Eugenie eine große Rolle, verlor aber sein Vermögen im Spiele und sank zuletzt zum Hochstapler und Logisschwindler herab. Nachdem er in Hamburg und Altona wiederholt Bekanntschaft mit dem Gefängnisse gemacht, schickte man ihn ins Armenhaus, wo er nunmehr gestorben ist.

Lübeck, 23. August. Ein zwölfjähriges Mädchen, welches ein neun Monate altes Kind mit kalter Ueberlegung gemordet hatte, wurde von dem Landgericht zu sieben Jahren Gefängniß verurtheilt.

Barmen, 20. Aug. Nicht weniger als drei Selbstmorde haben sich gestern und heute hier ereignet. Gestern Mittag erhängte sich ein 16jähriger Schlosserlehrling, am Abend in dem Hause seines Lehrmeisters ein 15jähriger Konditorlehrling aus Elberfeld und endlich heute früh ein Arbeiter auf dem Heidt.

Landesbibliothek Oldenburg

— Die elektrische Beleuchtung der Baumanns-, Biels- und Hermannshöhle zu Rübeland ist, wie der „Elektrotechn. Anzeiger" mittheilt, beschlossene Sache. Die Einigung über die Bedingungen der Uebernahme ist zwischen den zuständigen Behörden und den Harzer Werken, welche die Beleuchtung der Höhlen übernommen haben, in befriedigender Weise zum Abschluß gekommen. Mit der Anlegung der elektrischen Beleuchtung wird sofort begonnen werden.

— Ein holländischer Apotheker hat ein Patent auf einen Automaten genommen, der in Gestalt einer hölzernen, menschlichen Figur hergestellt ist. Jeder Körpertheil enthält verschiedene Abtheilungen, deren jede zur Aufnahme eines Geldstückes eingerichtet ist und den Namen irgend eines Uebels oder einer Krankheit trägt. Bei Benutzung des Automaten erhält man die gegen die betreffende Krankheit erforderliche Pille oder Salbe! — Sollte dieser Holzmensch nicht eine Ausgeburt der Hundstage sein?

— Nichts Neues unter der Sonne. Selbst das Neueste des Neuen, das knallfreie Pulver, ist schon eine alte Geschichte. Im 3. Buche, Capitel 3, seiner von Göthe übersetzten Selbstbiographie erzählt Benvenuto Cellini, der bekanntlich im 16. Jahrhundert lebte, er habe, in Ferrara am Fieber erkrankt, sich durch den Genuß von Pfauenfleisch kurirt. Diese Pfauen aber habe er mit einem von ihm selbst für seine Büchse hergestellten „Pulver, das kein Geräusch machte", geschossen.

— Die Panzerschirme in der Pariser Ausstellung. Es wird unsere militärischen Leser interessiren, daß der französische Konstrukteur Mougin nicht nur die Panzerthürme größerer Konstruktion fertigt, sondern auch des Oberst-Lieutenants Schumann berühmte Panzerschirme nachgeahmt und eine Anzahl derselben ausgestellt hat. Dieselben sehen aus wie Laternen von starkem Blech. Der Panzerschirm (oder Drehthürmchen) Mougins birgt 2 Schnellfeuergeschütze (die deutschen nur eines) von 4,7 cm Kaliber, hält also die Mitte zwischen den beiden leichteren Kalibern Schumanns (3,7 und 5,7 cm). Der Panzerschirm Mougins, welcher zwei Meter Durchmesser hat, ist stark genug, Granatsplitter und die Geschosse von Feldkalibern zu ertragen. Er dreht sich um eine horizontale Achse und ist durch ein Gegengewicht so balanzirt, daß ein einzelner Mann ihn heben und senken kann. Beim Heben, was bis 30° Elevation geschehen kann, kommen die Geschütze zum Vorschein, beim Senken werden sie wieder durch die sich mit bewegende Panzerkappe geschützt und unsichtbar. Die horizontale Bewegung geschieht auf einer Drehschreibe mit Rollenbändchen. Neben diesen Thürmchen sieht man auch, ähnlich wie auf den Panzerschiffen, kleine eiserne Observationsthürmchen, welche den Offizieren Gelegenheit geben, das Vorterrain geschützt zu beobachten. Das 4,9 cm Schnellgeschütz wird durch eine Doppelschraube verschlossen, und es genügt eine einfache Bewegung zum Handhaben des Verschlusses. Handliche Munitions-Kasten mit kompleten Patron-Kartouchen und Elevatoren erleichtern das Laden der Geschütze.

— Was ist ein Liedermeister? Ein taktierstockschwingender, manchmalmitsingender, liedereinstudierender, daskommandoführender, einzweidreisagender, brillentragender, klavierstimmender, leichtergrimmender, dannwiederfreundlichwinkender, oftmalsmittrinkender, pianohämmernder, diefaulheitdersängerbejammernder, falschentonhassender, stichvorschußgebenlassender, einsaitenschraubender, bierpausenerlaubender, ständchenarrangierender, beimsalamanderkommandirender, kunstgeübter, beidensängernbeliebter, unentbehrlicher, ruhmbegehrlicher, beisingstundenlärmender, fürsängerfestschwärmender, vonaktivenundpassivenrespektierter Gesangvereinsoberstlieutenant.

Kirchliche Nachrichten.

(10. n. Trinitatis.)

Evangelische Militärgemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9½ Uhr; Text: Luc. 19, 41—44.
Kollekte für das Stephans-Stift bei Hannover.
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.
Sonntag, 25. Aug. Der Gottesdienst beginnt Vorm. 10 Uhr.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 25. Aug.: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst.
Prediger Rieker.

Polizei-Bericht

vom 24. August 1889.

Am 22. d. M. wurden die Arbeiter O. und W. wegen Trunkenheit bezw. ruhestörenden Lärmens in Haft genommen und am 23. d. M. nach Verwarnung bezw. Bestrafung wieder entlassen. — Gefunden: 1 Schachtel mit Terpentinsalbe, — 1 schwarzes Armband, eine Schlange darstellend, — Legitimationspapiere auf den Namen Arbeiter Johann Cierfielsky, — ein paar braune Damen-Glacé Handschuhe, — ein Kinderstrohhut, — eine Brosche mit weißer Perle, — eine schwarze Cigarettentasche mit Meerschaumspitze — und mehrere Dienstschnallen. — Die Verlierer werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im hiesigen Polizei-Büreau geltend zu machen.

Angekommene Schiffe.

Im alten Hafen.

24./8.: „Hoffnung", H. Wilms, von Lanhausen mit Mauersteinen.
„Gesina", W. Behrends, dto.
„2 Gebrüder", H. Weers, dto.
„Moltke", E. Hoffmann, dto.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

Metz, 24. August. Das Kaiserpaar hat gestern Abend 11½ Uhr die Rückreise angetreten. Bei der Abfahrt bildeten die Vereine mit Fahnen und Lampions nebst einem Musikkorps nach dem Bahnhofe Spalier. Die Stadt war glänzend illuminirt. Das Kaiserpaar wurde überall stürmisch begrüßt.

Münster, 24. August. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag 9 Uhr bei herrlichstem Wetter unter Glockengeläute und dem Jubel der Menge hier eingetroffen. Am Triumphbogen begrüßte Oberbürgermeister Windthorst die Majestäten, welche durch die prächtig geschmückten Straßen nach dem Schlosse fuhren.

Berlin, 24. Aug. Aus Zanzibar wird gemeldet: Hauptmann Wißmann marschirte von Dar es Salam nach Bagamoyo und schlug mehrfach die Eingeborenen am Kingoni. Buschiri befindet sich in Usagara.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. 0 Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden 0 Cels.	Wind-Richtung.	Wind-Stärke. (0 = still, 12 = Orkan).	Bewölkung Grad. (0 = heiter, 10 = ganz bed.)	Bewölkung Form.	Niederschlagshöhe. mm
Aug. 23.	2 h Mtg.	756.8	16.2	—	—	SW	3	9	cu	—
Aug. 23.	8 h Abd.	757.4	12.4	—	—	SW	2	6	cu	1.7
Aug. 24.	8 h Mrg.	756.4	12.4	17.0	10.2	SW	3	1	cir	—

Bemerkungen: 23. August: Nachmittags mehrfach Regenschauer.
24. August: Thau.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag, 25. August: 12,12 Uhr Vorm., 12,19 Uhr Nachm.
Montag, 26. August: 12,55 Uhr Vorm., 12,58 Uhr Nachm.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
1) 20 **Schleifsteinen, Scheuersteinen,**
2) 298 **Schleifsteinen, kleinen Oelsteinen,**
3) 35 **Schrapern mit eis. Stiel**
soll öffentlich verdungen werden, wozu auf

Montag, den 2. September 1889, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Schleifsteine 2c."
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft, sowie in der Exped. dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, 20. August 1889.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
10000 kg Chamotterde als Bedarf für das Etatsjahr 1889|90 sowie des bis Ende März 1890 etwa eintretenden Mehrbedarfs
soll öffentlich verdungen werden, wozu auf

Donnerstag, den 5. September 1889, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termin sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Chamotterde"
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 20. Aug. 1889.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
blechernen Kannen für feuergefährliche Materialien für das Etatsjahr 1890|91
soll öffentlich verdungen werden, wozu auf

Sonnabend, den 7. September 1889, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termin sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf blecherne Kannen"
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 M. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 19. Aug. 1889.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
1) **40 Stück kupfernen Kannen für Brennöl zu 15 l und**
2) **20 Stück kupfernen Kannen für Maschinenöl zu 5 l**
(Jahresbedarf),
sowie den bis Ende März 1890 etwa eintretenden Mehrbedarf soll öffentlich verdungen werden, wozu auf

Sonnabend, den 7. September 1889, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf kupferne Kannen"
versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einsendung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung abschriftlich bezogen werden.

Falls Briefmarken eingesandt werden, sind dieselben, wenn sie nicht lose beigefügt sind, derartig auf dem Papier zu befestigen, daß sie leicht entfernt werden können.

Wilhelmshaven, den 19. August 1889.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Gesucht auf sofort

ein **Dienstmädchen** für ein erkranktes.
Frau **Zimmermann**, Gökerstr.

Auktion.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

Sonnabend, 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im **Thumann**'schen Saale hierselbst öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Bettstelle, 2 vollständige Betten, 3 Tische, 1 Küchenschrank, 6 Stühle, 1 Spiegel, 11 Bilder, 1 Lampe u. s. w.

Heppens, 23. August 1889.
H. Reiners.

Auf obiger Auktion können noch sonstige Gegenstände mit zum Verkaufe gelangen. **D. O.**

Zu vermiethen
eine geräumige Wohnung
am Tonndeich.
Heppens, 23. August 1889.
H. Reiners.

Zu vermiethen
der z. Z. von Herrn Kaufmann Lutter benutzte
Geschäfts = Laden
mit geräumiger Wohnung, Keller, Lager- und Bodenraum zum 1. Oktober od. später.
A. Heinen, Bismarckstr. 9
Sprechzeit Morgens bis 10 Uhr, Abends von 7 bis 10 Uhr.

Zu vermiethen
auf sofort oder später eine große und eine kleine **Oberwohnung**.
Grenzstr. 53, 2. Et. r.

Zu vermiethen
eine **Oberwohnung** im Hinterhause Bismarckstraße 9 zum Oktober. Miethpreis 150 Mark pro Jahr.
Ebenfalls ist die z. Z. von Herrn Rechnungssteller Haacke bewohnte **Oberwohnung**, im Hause Bismarckstraße 14, miethfrei.
A. Heinen, Bismarckstr. 9.

Zu vermiethen
zum 1. November eine geräumige **Unterwohnung** Heppens 72.
W. Grätz.

Zu vermiethen
eine geräumige freundliche **Oberwohnung**. Ostfriesenstr. Nr. 43.

Zu vermiethen
zum 1. November eine schöne
Etagen-Wohnung,
mit Wasser und allem Zubehör.
Zu erfr. Grenzstr. 2, 2 T. rechts.

Eine Wohnung
zum 1. Oktober oder 1. November zu vermiethen.
Küssing, Metz.

Zu vermiethen
auf sofort od r später eine **Oberwohnung**.
Bismarckstraße 34 a.

Zu vermiethen
ein möbl. Zimmer.
Grenzstraße 18.

Zu vermiethen
1 Wohn- und Schlafzimmer
z. 1. Sept. Roonstr. 84, 1 Tr. r.

Zu vermiethen
eine kleinere und eine größere **Hinterwohnung.**
F. J. Schindler.

Zum 1. November zwei **Wohnungen** zu vermiethen. Zu erfragen Kopperhörn 7, 1 Tr.

Zu vermiethen
eine Ober=Wohnung.
Kronenstraße 2.

Zu vermiethen
zum 1. Novbr. die Bahnhofsstraße Nr. 1 belegene **Unterwohnung** 3 Stuben, Küche, Vorgarten 2c., Preis 300 Mk.; Marktstraße 45 eine **Oberwohnung** 3 Stuben, Küche 2c., Preis 225 Mark.
L. Thaden.

Gutes Logis
für einen jungen Mann. Neuestr. 11.

Zu vermiethen
eine Ober=Wohnung,
best. aus 4 Räumen nebst sämmtlichem Zubehör. Grenzstr. 36.

Zu vermiethen
zum 1. Septbr. eine freundl. möblirte **Stube** mit **Schlafstube** an 1 oder 2 Herrn. **Egberts**, im neuen Hause Tonndeich 6, 1 Treppe.

Möblirte **Offizierswohnung**, auch ein einzelnes **Zimmer** zu vermiethen. Friedrichsstr. 5.

Gesucht
1 Schuhmachergeselle.
Grahl, Augustenstraße.

Ein in bescheid. Verhältnissen lebend., in den 40er Jahren stehender Wittwer mit 2 nicht mehr kleinen Kindern sucht auf sofort ein älteres **Mädchen** oder **Wittwe**. Reflektant. werden gebeten, ihre Adresse zur weiteren Besprechung unter M. 100 verschlossen in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Diskretion selbstverständlich.

An- u. Rückkauf
von **neuen** u. **getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- u. Silbersachen** u. s. w.
F. Krüger, Belfort,
Ankerstr., n. d. Arche.

Brautkränze, Brautschleier, Silberkränze
empfehlen in großer Auswahl
Geschw. Schuchmann.

Die Gepäckträger - Comp.
empfiehlt sich zum
Transport und Verladen v. Möbeln,
Stückgut-Ab- und Anfahren von und nach der Bahn.
Anmeldungen erbeten Grenzstraße 26, Marktstraße 19. Achtungsvoll
Gepäckträger-Compagnie.
G. Lübben & G. Harms.

Den geehrten Herrschaften hiesiger Stadt und Umgegend empfehle ich mich zur
Anfertigung einfacher u. elegant. Damen=Costüme.
Ida Poeppel, Schneiderin,
Verl. Gökerstraße 13.

Neue
Thüring. Salzgurken
empfiehlt
Johannes Arndt, Bant.

Zu verkaufen
5 fette Schweine.
J. H. Lübben, Neuender-Mühle.

Ehrenerklärung.
Die Beleidigung gegen den Kohlenfuhrmann F. Müller nehme ich hiermit zurück. **Bruns.**

Ich warne hiermit Jeden, meiner **Frau zu borgen**, da ich für Zahlung nicht hafte.
D. Siebrands, Neubremen.

Ein Mädchen
für den Nachmittag gesucht.
Marktstraße 9, 2 Tr.

Zum 1. oder 15. September ein
ordentl. Mädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau **Philipson.**

Oldenburg. Gesucht ein Zuschläger.
A. Meyer jun.

Wir such. e. **Vertreter** f. d. Verk. von **Kaffee** an Private und Krämer. Verg. nach Uebereink. Nur durchaus tücht. Bewerber, denen es daran liegt, s. a. streng reeller u. solid. Basis e. Existenz zu gründen, werden berücksichtigt.
F. Löding & Co., Hamburg.

Tüchtige
Malergehülfen
gesucht.
Georg Henke.

Landesbibliothek Oldenburg

Münch. Löwenbräu.

Prämiirt mit der goldenen Medaille auf der Ausstellung für Nahrungsmittel in Köln 1889. Nur allein bei

Robert Wolf, Königstraße 53.

Park-Restaurant. **Park-Restaurant.**

Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

F. v. Strom.

Sonnabend, 31. August 1889:

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan

im Vereinslokale „Burg Hohenzollern"

Concert, Gesang, Theater und

BALL.

Anfang Abends 8½ Uhr.

Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten haben die Mitglieder und deren Familien Zutritt.

Vor Beginn des Balles darf weder im Saale noch auf den Gallerien geraucht werden.

Der Vorstand.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

W. Borsum.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Im Abonnement 1 Mk. — Einzelner Tanz 10 Pf.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das früher von mir betriebene

Kohlen-Geschäft

und bitte ergebenst, das mir früher geschenkte Wohlwollen gütigst wieder übertragen zu wollen. Gleichzeitig offerire

engl. und deutsche Kohlen und Coaks

sowie Preß- und Stichtorf

zu den billigsten Tagespreisen.

Hochachtungsvoll

F. Tenckhoff, Bant.

Regen-Mäntel.

Neuheiten für Herbst.

Aeltere Sachen zu Spottpeisen.

A. G. Diekmann.

89er importirte Havanna-Cigarren.

Wir empfehlen folgende Marken neuester Ernte:

Flor fine Tropical Favoritos,	Kistch.	a	50	St.	pr.	Mille	ℳ	160
„ „ „ Londres grande	„	„	100	„	„	„	„	160
„ „ „ „ Imperial	„	„	100	„	„	„	„	180
„ „ „ Bouquet	„	„	50	„	„	„	„	190
Manhatt.-Club Conches Especial	„	„	50	„	„	„	„	150
„ „ Rothschilds	„	„	50	„	„	„	„	200
„ „ Reg. Britania	„	„	50	„	„	„	„	320
„ „ Imperiales	„	„	25	„	„	„	„	440
Leopoldina Reg. Britanica	„	„	50	„	„	„	„	240
Salustiana Esquisitos	„	„	25	„	„	„	„	180

Mit einem der nächsten Steamer erwarten wir verschiedene Facons folgender Marken:

Bock & C., H. Upmann, Manuel Garcia Alonso, Corona, Ecuador, Henry Clay etc.

Wir liefern sämmtliche Marken auch **unverzollt** und stellen sich die Preise dann pr. Mille um Mk. 15 billiger.

Gebr. Dirks.

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.

Anfragen sub L. 7308 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wegen Aufgabe meines Fahrradlagers

verkaufe ich die am Lager befindlichen

Maschinen

zu Einkaufspreisen.

Chr. Goergens.

Trauersachen

empfehlen in großer Auswahl,

— als: —

Hüte, Schleier,
Aermel-Flor,
Rüschen, Fichus,
Hauben u. Coiffüren,
Schwarze Handschuhe,
„ Bänder,
„ Schürzen,
Crepe zum Garniren
von Trauerkleidern,
Cachemir-Hüte
schon von 2 Mk. an,

Geschw. Schuchmann.

Rock- und Hemden-Flanelle.

Durch günstigen Einkauf bin ich im Stande, meine bewährten krimpffreien Qualitäten

sehr billig

liefern zu können.

A. G. Diekmann.

Zu verkaufen

2 Schweine zum Weiterfüttern

Tonndeich 51.

Meine direkt importirten, **garantirt**

reinen Weine

als:

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Valdepennas, div. Ungarweine, franz. Rothweine, Rhein- und Moselweine, Elsässer und Ober-Elsässer Rothweine, sowie feinsten Rum, Cognac, 66er Korn, Nordhäuser und alle Sorten Liqueure u. Spirituosen

empfehle dem geeehrten Publikum.

J. Roeske,

Königstraße.

Confirmanden-

Anzüge

von gutem Sitz und dauerhaft im Tragen in allen Größen sortirt.

B. H. Bührmann,

Confections-Geschäft,

Wilhelmshaven.

Ein möbl. Zimmer

an 1—2 Herren zu vermiethen.

Marktstraße 36, part.

Plattdeutsch. Verein.

Sonntag, 25. August,

Morgens 9 Uhr 4 Min. **Abfahrt.**

Oeffentlich. Vortrag

über:

„Den Unfrieden der Menschen unserer Tage und deren Ursache"

Sonntag, den 25. August,

Abends 6 Uhr,

im Hause Elsaß, Börsenstraße 40. Zutritt frei.

H. Dieckmann.

Tanz- u. Anstands-Unterricht

im Saale des Hrn. Borsum hier.

Den geehrten Familien hiesiger Stadt und Umgegend erlaube mir gehorsamst hierdurch bekannt zu geben, dass mein diesjähr. Cursus am

Mittwoch, 4. September,

Nachm. 5 Uhr, für Kinder,
Abends 8 Uhr, f. Erwachsene

beginnen wird.

Behufs Entgegennahme von Anmeldungen werde ich täglich Nachmittags von 6—7 Uhr im Hotel des Herrn Borsum anwesend sein.

Hochachtungsvoll

H. von der Hey.

NB. Privatstunden und Privatcurse übernehme ich zu jeder Zeit.

D. O.

Heute Sonntag:

Große

öffentlich. Tanzmusik

mit Klavierbegleitung,

hierzu ladet freundlichst ein

L. Thumann,

Heppens.

Bei der Abreise

nach **Rendsburg** sagen allen Freunden und Bekannten ein

herzliches Lebewohl!

Wiegel und **Frau.**

Neuheiten

in

Regen-Paletots & Bandagen-Mäntel.

B. H. Bührmann,

Confektions-Geschäft,

Wilhelmshaven.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.

Kaiserstraße 2, o. r.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt einer

Tochter

zeigen ganz ergebenst an

A. Gabriel und **Frau,**

geb. Wesenick.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2¾ Uhr starb unser guter lieber Onkel und Berather, der

Königliche Kanzlei-Rath a. D.

David Drews.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Max Petschke und Frau, geb. Franck, Hans Franck.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 199 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 25. August 1889.

Vermischtes.

— Selbmord zweier Damen. In der Berliner Kurfürstenstraße 31 erschossen sich in der Nacht zum 20. d. M. Frl. M. Sch., Inhaberin eines Handschuhgeschäfts, und die Krankenpflegerin Frl. M. P. Man fand sämmtliche Gasflammen brennen und beide Freundinnen todt auf Stühlen vor dem Spiegel sitzend. Frl. Sch. hatte sich in das Ohr geschossen, Frl. P. in den Mund. Schon längere Zeit hatte sich Frl. Sch. mit Selbstmordgedanken getragen, weil sie unglücklich liebte und ihr Geschäft schlecht ging. Frl. P. stand gänzlich mittellos da; man nimmt an, daß hierin für sie die Ursache zum Selbstmord zu suchen ist.

Liegnitz, 21. August. (Leda mit dem Schwan.) Ein hies. Buchhändler hatte seit einigen Tagen ein Bild der „Leda mit dem Schwan“ in der Größe einer Kabinets-Photographie in seinem Schaufenster ausgestellt. Ein Herr, welchem die Darstellung jener mythologischen Szene nicht dezent genug erschien, erstattete bei der Polizei Anzeige, und die Folge davon war, daß der Buchhändler von Amtswegen aufgefordert wurde, das Bild zu entfernen. Da der Buchhändler dieser Aufforderung jedoch nicht nachkam, so wurde am Freitag Mittag das Bild durch einen Polizeikommissarius beschlagnahmt. Der Buchhändler will nun eine richterliche Entscheidung herbeiführen.

— Ueber das rauchlose Pulver wird anläßlich der Gefechtsübung bei Spandau vor dem Kaiser von Oesterreich den „Hamb. Nachr.“ geschrieben, erst die Zeit könne lehren, ob das Pulver die nothwendigen Eigenschaften für ein Kriegspulver in dem für ein solches erforderlichen Grade dauernd bewahrt. Bis jetzt habe sich die deutsche Erfindung bewährt. Was den Einfluß des neuen Pulvers auf die Kriegsführung und nicht allein auf die Gefechtsführung anbetrifft, so zeigte jene Spandauer Uebung, daß die darüber bisher gepflogenen, theoretischen Erörterungen zum Theil irrig waren. Den Vortheilen stehen große Nachtheile gegenüber, welche sowohl das taktische und das strategische als das moralische Gebiet berühren. Man konnte das am 14. August ziemlich genau spüren. Von Seiten des Gegners waren die mit rauchloser Munition ausgerüsteten Schützen im Gelände noch nicht zu erkennen, als dieselben sich bereits auf 300 Meter eingenistet hatten. Man hörte auf gegnerischer Seite wohl das lebhafte Feuern, also den Knall, man konnte auch die Richtung leicht feststellen, in der die feindliche Schützenlinie ungefähr lag, aber man konnte nicht feststellen, wo sie lag. Mithin war die Möglichkeit ausgeschlossen, die feindlichen Schützen erfolgreich zu beschießen. Es stellte sich daher für sämmtliche Führer, bis zu den Zugführern herab, das Bedürfniß eines Feldstechers heraus, um, wenigstens in einigermaßen bedecktem Gelände, die eingenisteten Schützen erkennen, und den eigenen Leuten die Richtung und Entfernung der gegenüberliegenden Schützen angeben zu können. Wie das Gefecht und die Gefechtsleitung, so wird der ganze, strategische Dienst der Kavallerie von dem neuen Pulver beeinflußt und erschwert. Bisher konnte die vorauseilende, in kleinen Abtheilungen aufgelöste Kavallerie, wenn sie plötzlich hinter irgend einer Deckung her (Dorf, Gebüsch, Falte im Gelände u. s. w.) Feuer erhielt und Verluste erlitt, infolge des aufsteigenden Rauches wenigstens bei Tage sofort feststellen, woher das Feuer kam. Jetzt kommt die Kavallerie in die üble Lage, daß sie, nachdem sie Feuer erhalten hat, die Richtung suchen muß, aus der es abgegeben wurde. Man kann daher sagen, das die strategische Verwendung der Kavallerie durch das neue Pulver sehr erschwert wird.

Kassel, 20. Aug. In der hiesigen allgemeinen Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport fand gestern Nachmittag die öffentliche Verkündigung der für hervorragende ausstellerische Leistungen durch den Preisrichterausschuß zuerkannten Medaillen und anderen Auszeichnungen statt. Der Besuch der Ausstellung war in den Tagen ein sehr zahlreicher, namentlich haben die mehrmaligen bei günstiger Witterung vortrefflich gelungenen Ballonauffahrten des Luftschiffers Securius ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum herbeigelockt. Für das am nächsten Sonntag, den 25. d. M. stattfindende zweite Radfahrfest sind bereits zahlreiche Anmeldungen erfolgt, so daß dasselbe eben so vielseitige Abwechselung zu bieten verspricht wie das unter großem Menschenandrang Anfang Juli abgehaltene erste Radfahrwettrennen. Der Platz, auf dem die Radfahrbahn, unmittelbar neben den interessanten Versuchsschießständen, erbaut ist, zeichnet sich auch durch eine für diesen Zweck so besonders günstige Lage aus, daß die dauernde Erhaltung der Bahn behufs alljährlicher Veranstaltung von Radfahrwettkämpfen ernstlich geplant wird. Den übrigen so stilvoll ausgeführten Ausstellungsbauten steht leider nur noch ein kurzes Dasein bevor, da der feierliche Schluß der Ausstellung nunmehr bestimmt auf den 4. Septbr. anberaumt worden ist. Wir hoffen, daß die eingeleiteten Verhandlungen zur Herausgabe eines illustrirten Prachtwerkes, welches in Wort und Bild den großartigen jagdlichen Sammlungen des Orangerieschlosses, namentlich der in den 3 Gruppen des Mittelsaales so kunstvoll dargestellten, culturhistorisch hoch bedeutsamen geschichtlichen Entwickelung des Jagdwesens ein bleibendes Denkmal setzen soll, zum erwünschten Abschluß führen. Den Einblick in das Original wird aber ein derartiges Werk niemals ersetzen können, und es kann Jedem, der für solche culturhistorische Demonstrationen ad oculos Verständniß und Interesse hegt, nur dringend gerathen werden, die Zeit bis zum 4. September noch zu einer Reise nach Kassel zu benutzen. So leicht wird wohl Niemand die hiesige Ausstellung unbefriedigt verlassen.

Wenn ich ein junges Mädchen wär'.

Wenn ich ein junges Mädchen wär',
Mein Erstes wäre das:
Ich nähme Strickbaumwolle her
Und strickt' ohn' Unterlaß.
Ich ließe das Pianospiel,
(Das ist nur Ohrentrug),
Geklimpert wird ja viel zu viel,
Gestrickt doch nie genug.

Wenn ich ein junges Mädchen wär',
Mein Zweites wäre das:
Ich kontrolirte etwas mehr
Die Wäscherin am Faß,
Ich stellte, wenn die Waschzeit ist,
Romanlektüre ein.
Mit spannenden Romanen liest
Man keine Wäsche rein.

Wenn ich ein junges Mädchen wär',
Mein Liebstes wäre das:
Ich ging zur Köchin in die Lehr'
Und kochte selber was.
Der Hausfrau ziemt es sicherlich,
Wenn sie gut kochen kann,
Und kann ich das, bekomme ich
Auch sicher einen Mann.

(Humor. Blätter.)

— Ein großes musikalisches Ereigniß meldet die „Berl. Pr.“ Sie verkündet: Der Nachfolger der „Kleinen Fischerin ist in Sicht. Schon beginnt der dahinschleudernde Schusterjunge die Töne zu pfeifen, die, wenn man ihrer Sangbarkeit vertrauen darf, demnächst wohl wieder ihre große Rundreise antreten werden, das Dienstmädchen summt sie beim Fensterputzen, und als wir gestern Abend die Hasenhaide passirten, erdröhnten sie bereits von einem Gartenorchester. „Der Fischerknabe nennt sich das würdige Seitenstück, an dessen Angel also in der nächsten Zeit wieder die ganze „musikalische“ Welt zappeln wird. Der Komponist ist natürlich Herr Ludolf Waldmann. In dem textlichen Inhalt des neuen Liedes handelt es sich darum, daß ein Fischerknabe auf die hohe See zieht, um dort ein Nixlein zu fischen. Das Unternehmen gelingt ihm auch, worauf der Refrain dann in allen Strophen lautet:

„Fischerknabe,
Solche Habe
Zu erringen gereuet bald,
Laß Dich warnen,
Dich umgarnen
Finstere Mächte mit Zaubergewalt.“

Dortmund, 21. Aug. Die Dortmunder Strafkammer verhängte gestern über den Redakteur der sozialdemokratischen Westfälischen Arbeiterzeitung eine Ordnungsstrafe von 24 Stunden Haft, da derselbe sich vor Gericht ungebührlich benahm. Der Genannte war wegen Beleidigung und groben Unfugs, begangen durch die Presse, angeklagt; die Verhandlung selbst wurde ausgesetzt.

Gemeinnütziges.

— Um Bier selbst abzuziehen, giebt die praktische Wochenschrift „Fürs Haus“ folgende Anleitung, welche die Mühe der Arbeit durch den erhöhten Wohlgeschmack des Getränkes reichlich belohnt. Wenn das Faß ins Haus kommt, wird es gleich in den Keller geschafft und mit dem Spund auf ein leeres, aufrecht gestelltes Bierfaß oder einen niedrigen kleinen Tisch gelegt, damit man es bequem abziehen kann. Hier muß es bis zum nächsten Tage ruhig liegen, damit der Inhalt des Fasses sich wieder beruhigt; der würde sonst beim Abziehen zu stark schäumen und fade und abgestanden schmecken. Die Flaschen werden Tags vorher mit warmem Wasser gespült und umgekehrt in einen Korb oder ein Faß zum Ablaufen gestellt. Nach einer Erfahrung geschieht das Abziehen am besten mit einem etwa 1 m langen Gummischlauch, womöglich von schwarzem Gummi, da dieser am haltbarsten ist. Nun schlägt man den Spund vorsichtig heraus, legt den Schlauch mit dem einen Ende in das Faß, saugt am anderen Ende das Bier an und läßt ihn dann bis auf den Boden der Flasche herunter. Ist sie gefüllt, so ziehe man den Schlauch heraus, drückt ihn zu und steckt ihn in die nächste Flasche u. s. w. Das Verschließen muß gleich geschehen und zwar mit guten Propfen, die vorher ein wenig in Wasser geweicht sind. Vorzügliche Dienste thut dabei eine Korkmaschine, die billig zu haben ist.

Preis-Räthsel.

Die Erste brennt,
Die Zweite trennt,
Die Beiden stellt,
Oft wunderbar
Die ganze Welt
Ein Schneider dar.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 193:
Gitter — Rettig.

Es gingen 15 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Agnes Mundt.

Bekanntmachung.

In öffentlicher Verdingung soll am **Montag, den 2. September 1889,** Mittags 12 Uhr, die Lieferung von 6000 l Branntwein, 14,000 kg präserv. Hammelfleisch, 19,000 kg präserv. Rindfleisch und 67,000 kg Weizenhartbrod für die Nordsee-Station vergeben werden.

Die geänderten Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus und können gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. (in Briefmarken) von uns (Zimmer Nr. 8) bezogen werden.

Die Angebote dürfen nicht mit den Proben verpackt sein.

Wilhelmshaven, im August 1889.

Kaiserliche Intendantur der Marine-Station der Nordsee.

Lustfahrt auf der Jade
mit dem Dampfer „Eckwarden“
jeden Sonntag
bei gutem Wetter und einer Betheiligung von mindestens 20 Personen.
Abfahrt: 4 Uhr Nachmittags. Rückkehr gegen 7 Uhr Abends.
Fahrpreis: für Erwachsene 75 Pfg., für Kinder 30 Pfg.
Wilhelmshaven, den 21. Juni 1889.
Der Magistrat.
Oetken.

Zu verkaufen
ein schönes
Reit- u. Wagenpferd
(Fuchsstute, flotter Gänger).
Näheres bei
C. v. Cölln, Bant.

Müll- und Abortgruben und Tonnen
werden vorschriftsmäßig gereinigt zu den billigsten Preisen.
Osebrand Haaren,
Sedan, Schützenstr.

Zu vermiethen
Unter- und **Oberwohnung** auf sofort oder später.
J. Cornelius, Sedan.

Eine Etg.-Wohnung
bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist zum 1. Okt. zu vermieth.
Chr. Hübner, Marktstr. 7.

Zu vermiethen
eine geräumige parterre belegene **Stube** mit oder ohne Möbeln.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Das vorschriftsmäßige
Entleeren
d. Tonnen, Aborte u. Müllgruben
besorgt zu billigem Preise
J. Harmssen,
Bismarckstraße 39 (Koppelhörn).

Ch. A. Pasteur's
Essig-Essenz
MAX ELB DRESDEN
Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.
Originalflacons zu 10 Liter Tafelessig in den Sorten naturel und weinfarbig 1 Mark à l'estragon 1 Mk. 25 Pfg., aux fines herbes und au vin 1 Mk. 50 Pfg.
In Wilhelmshaven echt zu haben bei Herren **Gebr. Dirks, L. Janssen, J. Roeske.**

Wir suchen
Wiederverkäufer
unserer vorzüglichen aus Harz und Holz bestehenden
Feueranzünder,
die Tafel, circa 1 Pfd. wiegend, in 30 Steine eingetheilt, wird zu 10 Pfg. detaillirt. Proben gratis und franco.
H. Lagler & Co., Bremen.

Angeh. Militär-Anwärter
erh. **gründl.** Unterricht zur Bewerbung um **gute** Civilstellen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Buxtehude.
Frühzeitige Anmeldungen sind zum Besuche der Bauschule erforderlich.
Architekt Hittenkofer, Direktor.

Das seit **20 Jahren** bestehende
gr. Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für	0,60	Mk. pr.	Pfd.
vorzügl. Sorte	„ 1,20	„	„
Halbdaunen	„ 1,50	„	„
prima Halbdaunen	1,80	„	„
vorzügl. Daunen nur	2,50	u. 3	Mk.

Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, Pfühl garantirt federdicht, fertig genäht, nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, weiß à Ltr. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf., v. 25 Ltr. an unter Nachnahme direct von J. Wallauer, Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

Empfehle
Faß- und Flaschenbier.
Lagerbier aus der Brauerei von **Th. Fetköter,** 33 Fl. 3 Mk., **Dortmunder Bier,** Actienbrauerei, 20 Flaschen 3 Mk., **Erlanger Bier** von **Franz Erich** in Erlangen, 20 Flaschen 3 Mk. **Harzer Königsbrunnen** aus Goslar, sowie **Selterwasser** aus eigener Fabrik.
G. Endelmann.

An- und Verkauf von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln** u. s. w.
Frau **Telschow,**
Bismarckstraße Nr. 60.

Jede Dame versuche **Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co.,** Berlin und Frankfurt a. M.
Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unerläßlich. Vorräth. à Stück 50 Pfg. bei **Gebr. Dirks.**

Helles Lager-Bier
in Fässern
von 10—100 Liter 21 Mark frei in's Haus,
33 Flaschen 3 Mark,
24 Flaschen **Kaiserbräu** 3 Mk.
Brauerei Frisia,
Filiale Wilhelmshaven.

Für Bartlose!
Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Präp. Dr. Krell's Bart-Tinctur erzielt, hat demselben die allgemeinste Anerkennung verschafft, als einziges, reelles, wirklich Bart erzeugendes Mittel, von vollkommener Unschädlichkeit und garantire*) ich bei 4–6 wöchentlicher Anwendung, selbst wenn noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart. (Ich unterhalte der Nachahmungen wegen keine Filialen.) Flac. M. 2 90 nur durch **F. Neter,** Fahrgasse 104, **Frankfurt a. M.** (Angabe d. Alters nöthig.)
*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

Zu jeder Zeit lieferbare Särge
hält auf Lager
Th. Popken,
Bismarckstr. 34 a.
Leichenkleider in großer **Auswahl.** **O. D.**

Herzogliche Bangewerkschule
Wtunt. 4. Nov. Vorunt. 7. Oct **Holzminden** damit verbunden
Maschinen- u. Mühlenbauschule.
mit Verpflegungsanstalt. Dir.: G. Haarmann.

100,000 St. Säcke
nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für **Kartoffeln, Kohlen, Getreide** 2c., pro St. 30 Pfg. Probeballen von 25 Stück versend. u. Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation **Max Mendershausen,** Coethen i. Anh.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und **Teppichen.**
Frau Muche,
Neuheppens, Altestraße 3.

B. Mateling,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
2 Oldenburgerstr. 2
empfiehlt
Verlobungsringe
von 8 Mk. an
pr. Stück, laut Reichsgesetz gestempelt.
Extra-Anfertigung
auf Wunsch sofort.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifung** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk
Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In **Varel** vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachf.**

Sonntag, Nachm. 4 Uhr anf.,
werden
grosse Enten ausgekegelt.
Jeden Dienstag
grosses
Enten-Auskegeln.
Hierzu ladet ergebenst ein
F. Th. Siems, Sedan.

Metall- und Holzsärge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Schuhwaaren-Handlung
— von —
W. Leverenz, Roonstrasse 76a,

verkauft gegen baar nur kurze Zeit:

Damen-Leder-Zugstiefel . .	sonst 6,—,	jetzt 5,—	Mark,
Bessere Damen-Zugstiefel . .	„ 7,—,	„ 5,75	„
Feine Damen-Zugstiefel . .	„ 8,50,	„ 7,—	„
Feine kalblederne Damen-Zugstiefel	„ 10,—,	„ 9,—	„
Feine Damen-Glacestiefel . .	„ 11,—,	„ 9,50	„
ffein Damen-Glacestiefel . .	„ 13,—,	„ 11,—	„

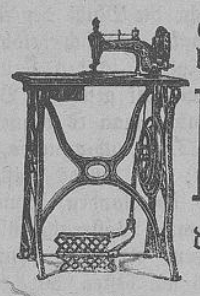
Damen-Knopfstiefel von 7,50 bis 11,50 Mk,.
Damen-Lastingschuhe von 2,75 Mk. an,
Mädchen- und Kinder-Stiefel und Schuhe entsprechend billig,
Herren-Stiefel und Schuhe außergewöhnlich billig,
Knaben-Stulpen-Stiefel, um damit zu räumen, zu u. unter Einkauf.

Es bietet sich hier die beste Gelegenheit, billig Schuhzeug zu kaufen.

W. Leverenz, Roonstrasse 76a.

Chr. Goergens,
Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in



Fahrrädern

der ersten deutschen u. englischen Fabriken,
sowie
Nähmaschinen
der bewährtesten Systeme.
Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine gratis. Zahlungserleichterung. Reparaturen billigst.

Häuseranstrich

Granitölfarben, wetterfest und bewährt bei äußerem und innerem Anstrich für Häuser, Villen, Schlösser, Holzbauten 2c., kosten streichrecht Mk. 20 per 100 Pfd. in allen hellen Nüancen. Vortheile der gewöhnlichen Oelfarbe gegenüber: Längere Haltbarkeit, bessere Deckkraft bei leichterer Handhabung, sofortiges Trocknen und **100% Ersparniß.**

Farbenfabrik **Ahrens & Nahnsen,** Ottensen,
vorm. Th. Kophamel.

Die Fabrik liefert ferner **Carbolineum, angeriebene Oelfarben** und **Maschinenöle.** — Prospekt mit Attesten gratis u. franko. — Musterkarten auf Wunsch.

Frauen-Schönheit

wird durch Sommersprossen beeinträchtigt.

Lanolin-Schwefelmilch-Seife,
echt von
Jünger & Gebhardt in Berlin

beseitigt überraschend alle Hautunreinheiten und verschafft bei täglichem Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen. In großen Stücken zu nur 50 Pfg. bei

Hugo Lüdicke.

Präm. 1881, 1. Preis. — Gegründet 1872.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
von
C. J. Frankforth

empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gefl. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Versandt
Ostfr. Stahlquelle Wiesede.

Vollkommen reiner Eisensäuerling. Vorzügliches Mittel gegen Bleichsucht und Blutarmuth. 20 Flaschen incl. Verpackung 10 Mark.

Dr. med. Strömer,
prakt. Arzt,
Friedeburg in Ostfriesland.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten „ 30 „ „
Goldtapeten „ 20 „ „
in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Musterkarten überall hin frt.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Patentirt in 12 Ländern.

Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.

Jeder Fuss wird in der im Stiefel einzunehmend Stellung geformt und darnach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Die vorschriftsmäßige Entleerung der Abortsgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

H. Ahrens,
Heidmühle.

Zum 1. Septbr. eine einfach möbl. **Stube und Kammer** an einen anständ. jg. Mann zu vermiethen.
J. Kleinert, Bahnhofsstr. 5.

Kaisersaal (A. Thomas) Wilhelmshaven.

Sonntag, 25. August, Abends 8 Uhr:

Nur einmaliges Gastspiel
des grossen Illusionisten Direktor

Auf der Durchreise nach Norderney findet hier nur eine brillante außergewöhnliche **Sensations-Vorstellung** statt und werden die unnachahmbaren Original-Darstellungen auch hier, wie überall das allseitige Interesse eines großen Publikums hervorrufen.

Preise der Plätze:
Res. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Billets an der Kasse. Anfang 8 Uhr. Näheres die illustrirten Plakate.

Meenen's Gastwirthschaft, Schaar.

Zu dem am **Sonntag, den 25.,** u. **Montag, den 26. Aug.,** stattfindenden **Schaarmarkte** bringe meine

Gastwirthschaft

in empfehlende Erinnerung. **Während der Markttage:**

Auftreten der Concert-Gesellschaft
H. Hartmann aus Hamburg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

C. W. Meenen.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express- und Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hâvre—Newyork.	Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork.	Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore.	Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: **Aug. Dieckmann** in **Osnabrück.**

Specialität. Massenfabrikation.

!Bengalisches Schellackfeuer!

rauch-, geruch- und absolut gefahrlos.

!Magnesium-Fackeln!

weiß u. roth brennend, kommen an Leuchtkraft dem electr. Lichte gleich.

Alle Arten Feuerwerkskörper!

Fch. Woesch, Würzburg.

Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Mai bis Octbr. **Hamburg** 1889.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung

Handels-Ausstellung	Kunst-Ausstellung
Gartenbau-Ausstellung	Gewerbliche Betriebe

Panorama. Taucher. Fessel-Ballon. Bergbahn. Meierei. Musikfeste. Halle für 4000 Personen.

Herrliche Parkanlagen. Tägliche Concerte von drei Capellen. Beleuchtungen. Bootfahrten. Freihafen-Besichtigungen.

Wohnungs-, Reise-, Post-, Telegraphen-Büreau am Haupteingang.

Hamburger Ausstellungs-Lotterie

Hauptgew. i. W. v. **1500 M.** **1000 M.** u. s. w. **Loose à 1 M.** empfehle bestens. Für Wiederverkäufer günstige Bedingungen.

Julius Gertig in **Hamburg.**

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen.

Baugewerkschule Oldenburg i. Gr.

(**H. Dießener,** Architekt.)

Winter-Semester 4. Nov. Programme und nähere Auskunft kostenfrei.

Kanalstraße Nr. 5.

Zu vermiethen

zum 1. November

mehrere Wohnungen.

J. Hoff, Kopperhörn 5.

Herren-Wäsche,
„ Unterzeug
„ Strümpfe
Dtz. schon von 90 Pf. an
Herren-Handschuhe
„ Shlipse

sind in allen Weiten wieder eingetroffen und empfiehlt

Louis Possiel,
Roonstraße 84.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei des Tageblattes.**

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Apotheker Schürer's
Sandmandelkleie

das beste Mittel zur Beseitigung von Sommersprossen, Mitesser, Hautröthe, gelber und brauner Haut, sowie zur Erzielung eines klaren, frischen Teints, empfiehlt in Dosen à 60 Pfg. und à 1 Mk. **Rich. Lehmann.**

Gegen Wanzen
mit Brut hat sich schon seit Jahren
Hoppe's Wanzentod
am **besten** und **sichersten** bewährt. **Erfolg wird garantirt.** Flasche à 50 und 30 Pfg. bei **Rich. Lehmann,** Wilhelmshaven, Bismarckstr. 15, und Filiale in Bant.

Gebr. Kaffee,
per ½ Kilogr.
von Mark 1,20 an
empfiehlt
Joh. Freese.

Unentgeltlich verf. Anweisung nach 14-jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht,** mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privatanstalt** für **Trunksuchtleidende** in **Stein** bei **Säckingen.** Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

Selters
stets in frischer Füllung empfiehlt
M. Athen,
Altestraße 8.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste u. grösste
Bettfedernlager
von
G. F. Kehnroth, Hamburg,
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

neue Bettfedern	für 60 Pf.	das Pfd.
sehr gute Sorte	„ Mk. 1,25	„
prima Halbdaunen	Mk. 1,60 u. 2 Mk.	
prima Halbdaunen hochfein	Mk. 2,35,	
„ Ganzdaunen (Flaum)	M. 2,50 u. 3,	

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt **W. Karsten,**
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.

G. & O. Lüders, Hamburg liefern
Reisfuttermehl
und andere Futtermittel.
Verkaufsstellen werden in allen größeren Orten unter günstigen Bedingungen errichtet.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg